

— Wetterausichten für heute: Nordostwinde, Bewölkungszunahme, Temperaturabnahme, trocken, Gewitterneigung. Luftwärme gestern mittag + 26° C.

— **Wankenstein.** Am Freitag, den 19. Juli, soll nach dreijähriger Pause hier wieder ein Schulfest abgehalten werden. Daselbe soll mittags durch einen festlichen Umzug eröffnet werden. Später turnen die Mädchen einen Reigen, die Knaben führen Stabübungen vor. Gegen 7 Uhr wird das Kinderfestspiel „Imergönig Hubig von Taubner“ (Schuldirektor in Freiberg) zur Ausführung gelangen. Den Schluß des Festes bildet ein Lampenzug. Möchte dieser Tag für unsere Kinder recht fröhlich verlaufen, dann werden auch die Älteren sich herzlich freuen.

— **Deutschenbora.** 15. Juli. Eine große Freude wurde gestern der hiesigen Schule bereitet. Anlässlich seines Besuchs von hier überreichte Herr Kaufmann Bretschneider der Schule vor verammeltem Schulvorstande eine Sammlung wertvoller physikalischer Apparate für Lehrzwecke.

— **Herrndorf.** Die Notiz bezüglich der angeblichen Entdeckung radiumhaltigen Wassers in einem hiesigen Privatgrundstück hat sich als fette Ente erwiesen. Ein Sommergast von dort schreibt, wie an vielen anderen Orten scheint auch in Herrndorf der Radiumkoller zu herrschen. Es handle sich um ganz gewöhnliches Grundwasser, das etwas eisenhaltig sei, wie es in verschiedenen Kellern Herrndorfs anzutreffen sei. Von Radium sei keine Spur vorhanden.

— **Dresden.** Eine wenig erfreulich klingende Nachricht gibt die hiesige Fleischer-Zunft bekannt. Sie steht sich genötigt, wegen der seit Jahresfrist eingetretenen Preis-erhöhung des Schlachttviehes, die ungefähr im Vergleich zum Vorjahre durchschnittlich 10 Prozent beträgt, ebenfalls — soweit dies bisher noch nicht geschehen ist — ihre Verkaufspreise für Fleisch und Wurstwaren zu erhöhen. Wenn nur die Hausfrauen sich nicht einmal besinnen, daß es auch ein bis zwei Wochen ohne Fleisch geht. — Die Ablehnung der Universitätswünsche seitens der sächsischen Regierung hat in weiten Kreisen Dresdens schmerzliches Bedauern erregt. Gleichwohl ist die Dresdner Presse der Ansicht, daß mit der Regierungserklärung das letzte Wort in der hochbedeutenden Angelegenheit noch nicht gesprochen ist. Vielmehr werden schon neue Vorschläge zur Erweiterung des Dresdner Hochschulwesens gemacht. So fordert man u. a. eine Ergänzung der Technischen und Tierärztlichen Hochschule durch eine medizinisch-naturwissenschaftliche Fakultät und eine Hochschule für soziale und kommunale Verwaltung. Es soll also eine vom Universitätscharakter ganz verschiedene durchaus neue Hochschulart begründet werden, die Männer der Praxis in Technik, Verwaltung und Hygiene heranzubilden soll. In Dresdner Kreisreisen beabsichtigt man, in nächster Zeit mit der Regierung Fühlung zu nehmen, um so die Wünsche der Bürgerschaft zu verwirklichen. — Eine merkwürdige Beschimpfung unseres Bismarckdenkmals hat in der Nacht vom Sonntag zum Montag sich ereignet. Etwa 12 bis 15 dumme Jungen, welche sich als Studenten bezeichneten, verführten vor dem Denkmal auf der Ringstraße eine Art von Apachentänzen und einer derselben ging in seiner Frechheit sogar so weit, daß er mittels Bindfaden ein irdenes Geschütz, das in seiner Form lebhaft an diejenige erinnert, welche man abends vor dem Jubeltische benutzt, an dem Denkmal befestigte. Als ein Schutzmann gegen dieses unverschämte Treiben einschreiten wollte, wurde er von den angeblichen Studenten belästigt, doch gelang es schließlich, sie zu verhaften. Wie von Augenzeugen berichtet wird, handelt es sich bei dieser Demonstration zum Glück nicht um Deutsche, sondern um Engländer. Die Demonstranten befinden sich noch in Haft, der Polizeibericht hat nähere Angaben über diese Angelegenheit bisher nicht gebracht.

— **Dippoldiswalde.** Im Konkursverfahren über das Vermögen der Birrensbank in Dippoldiswalde wird eine Abschlagsverteilung von 10 Prozent stattfinden, wozu 106.188,42 M. verfügbar sind. An nicht bevorrechtigten Forderungen sind 1.051.884,18 M. zu berücksichtigen. Die Vorrechtsforderungen sind berücksichtigt.

— **Hameln.** Die hiesige Schmiedeinnung hat in ihrer letzten Hauptversammlung einstimmig beschlossen, Anfang Oktober d. J. eine Schmiedefachschule zu gründen, die eine selbständige Fachschule und nicht bloß eine Fachklasse der Fortbildungsschule sein soll.

— **Großschänke.** Der Roggenschnitt hat auch in der hiesigen Gegend seinen Anfang genommen. Das herrliche Sommerwetter hat die Reife wesentlich begünstigt. Man rechnet in diesem Jahre mit einem ergiebigen Ernteertrag.

— **Schönfels bei Neumark.** Am Freitag abend in der neunten Stunde ging der 9jährige Sohn Max des Landwirts und Strumpfwirker Seidel von hier zusammen mit seinem Vater neben dessen beladenen Heuwagen her. Auf der Chaussee zwischen Altroitzmannsdorf und Neumark wurden beide von einem rasch daherkommenden Auto überholt und der Knabe überfahren und getötet. Wer die Schuld trägt an dem bedauerlichen Vorkommnis, ist noch nicht festgestellt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

— In den Reichstagsdebatten über die Frage der Wünsche ist hervorgehoben worden, daß in den deutschen Kolonien der Zugang deutscher Frauen sehr zu wünschen übrig lasse und die Ansiedler oft deshalb genötigt seien, Verbindungen mit schwarzen Frauen einzugehen. Für Südwestafrika, unsere wichtigste Kolonie, trifft dies nicht zu. Nachdem neue Erwerbsmöglichkeiten dort auch für Frauen geschaffen sind, hat sich der Zugang von Frauen in den letzten Jahren erheblich vermehrt, das Bedürfnis an deutschen Dienstmädchen ist bedeutend gestiegen, viele Beamte und Ansiedler haben ihre Familien nachkommen lassen, die Zahl der eingewanderten Bräute ist allerdings zurückgegangen, obwohl die Behörden für Bräute, die in der Kolonie heiraten, Zollbefreiungen, für Beamtenbräute sogar Reisezuschüsse gewährt hat. Wahrscheinlich heirateten die Beamten aber lieber in der Heimat und treten die Ausreise mit der Frau an. Während 1902 nur 81 Frauen nach Südwestafrika ausreisten, waren es 1908 schon 92, 1909 183, 1911 sogar 246 Frauen. Von diesen 246 Frauen waren 56 Ehefrauen, 55 Töchter dieser Frauen, 21 sonstige Verwandte, 15 Bräute, 99 Dienstmädchen. In den letzten 14 Jahren sind 1230 Frauen nach Südwestafrika eingewandert, darunter 279 Ehefrauen, 164 Bräute, 874 ledige Frauen, 413 Dienstmädchen.

— **Geheimrat Haber,** der Referent für Ostafrika, wird in der nächsten Woche die Reise nach Dar-es-Salaam antreten und dort mit dem Staatssekretär Dr. Solz zusammen-treffen. Geheimrat Haber, ein guter Kenner der Kolonie, wird die brennendste Frage der Kolonie, die Arbeiterfrage, zur Entscheidung bringen. Auch bezweckt seine Reise eine Besichtigung der bisherigen Fundstätten von Kohle und anderen wertvollen Mineralien. Das Vorhandensein von Gold ist bei Sekende festgestellt worden, und die Kionda-Goldminen-Gesellschaft arbeitet schon jetzt mit recht erfreulichem Erfolge an der Ausbeutung des Vorkommens. Am Njassa sind Kohlenlager entdeckt worden, und zwischen Njassa und Tanganjika ist wiederholt das Vorkommen von Kupfer festgestellt worden. Einen erheblichen Reichtum weist die Kolonie an Glimmer auf. Bei Morogoro an der Zentralbahn sind reiche Glimmerlager entdeckt worden, an deren Ausbeute mehrere große deutsche Firmen beteiligt sind.

— Wie bestimmt verlautet, wird die erste Rate für die Herstellung einer Verbindung zwischen der Insel Zylt und dem Festlande im nächsten preussischen Eisenbahn-anleihegesetz angefordert werden. Zunächst wird es sich um die Herstellung eines Damms zur Anlage einer Nebenbahn handeln, der staatliche Aufwendungen von rund fünf Millionen Mark erfordern dürfte. Nach seiner Fertigstellung wird eine Eisenbahnlinie erbaut, die die Linie Suisun—Zondern in kürzester Verbindung mit Westerland bringt.

— Einem Wunsche des Reichstages entsprechend, ist die Reichsregierung auch an die Seeverbündnisse mit dem Eruchen um Begünstigung der Maßnahmen heranzutreten, die zur Erhöhung der Sicherheit der Personen-beförderung auf See in Aussicht genommen sind. Die Seeverbündnisse sind angewiesen worden, ihr Gutachten so zeitig zu bewirken, daß die im Herbst stattfindende neue Konferenz, auf welcher die Stellungnahme der deutschen Regierung bei den internationalen Verhandlungen in London festgelegt werden soll, es neben den anderen Gutachten bereits vorfindet.

Türkei.

— **Der nun Kriegsminister** außerlehene General Tartar Osman Pascha hat ebenso wie Marschall Nazim Pascha das ihm angetragene Amt abgelehnt. Infolgedessen ist der frühere Marineminister Mahmud Nuchtar Pascha gewählt worden, der den Posten auch angenommen haben soll. — In der Kammer haben wieder einige endlose Reden stattgefunden. Der Minister des Äußeren sowie der Großwesir vorbereiteten sich über die allgemeine politische Lage. Aus ihren Reden verdient hervorgehoben zu werden das fast leidenschaftliche Befremden zur französischen und vor allem englischen Freundschaft. Diese letztere hat, wie Wilm Hen erklärte, nach fast 30 Jahre langem kühleren Verhältnis nun wieder die alte Wärme angenommen, nachdem England, wie schon früher, durch Italien seine Gefühle bewies. Das Verhältnis zu Frankreich werde noch immer intimer. Es müsse anerkannt werden, daß Deutschland und Österreich, die der Krieg in eine prekäre Lage versetzt habe, eine rücksichtslos Neutralität bewahrt hätten. Der Großwesir erklärte offiziell, die Türkei werde die Dardanellen neuerlich schließen, wenn Italien die Aktion im Ägäischen Meere fortsetze. Der Minister des Äußeren betonte, die Türkei werde den Krieg fortsetzen und das Osmanische Reich werde vor dem Auslande wie ein einziger fester Block erscheinen. Am Schluß der schönen Worte sprach die Kammer dem Kabinett ihr Vertrauen aus. — So haben die Schwäger die Türkei wieder auf einige Zeit gerettet.

Aus In- und Ausland.

— **Konstantinopel, 16. Juli.** Die Regierung hat beschlossen, durch Ausschaltung der betreffenden Abteilungen aus dem Ackerbauministerium ein Handels- und Gewerbe-ministerium zu schaffen.

— **Konstantinopel, 16. Juli.** Der Kaimakam von Gewalch im Vilajet Bana ist von einem Unbekannten angegriffen und lebensgefährlich verletzt worden.

— **Belgrad, 16. Juli.** Ein königlicher Ukas ordnet die Einberufung sämtlicher Reservisten zu einer ausgiebigen Übung in den Monaten Juli, August und September an. Sämtliche Reservisten werden zu einer sechs-wöchigen Waffenübung einberufen.

— **Lissabon, 16. Juli.** In Loures, Bacellas und zwei anderen in der Nähe von Lissabon gelegenen Gemeinden haben die Republikaner die Ortsgeistlichen vertrieben. Zahlreiche Einwohner verfolgten die Geistlichen bis vor die Tore von Lissabon. — Der Herr in Bellas ist verhaftet worden.

Was gibt es Neues?

Weniger Flurschäden.

— **Berlin, 16. Juli.** In den letzten Jahren sind in landwirtschaftlichen Kreisen lebhafteste Klagen über die große Ausdehnung der Wälderschäden laut geworden, und auch in militärischen Kreisen sind Zweifel aufgetaucht, ob eine Vermeidung von Wäldern in großem Umfang durch Truppen tatsächlich bei Friedensübungen notwendig sei. Es hat sich bei der Abschätzung der Wälderschäden oft herausgestellt, daß die Truppen bei guter Führung Flurschäden vermeiden können, wenn den Führern Hilfsmittel an die Hand gegeben werden. So ist für die großen Wälder in den letzten Jahren festgestellt worden, daß zum Schutze von Wäldern, die nicht von Truppen betreten werden sollen, weithin sichtbare Zeichen aufgestellt werden sollen. Dies gilt besonders für Gemüsekulturen, Schonungen, Saatlees, Dränagen, Versuchsfelder usw. Soweit irgend vermeidbar, sollen solche Wäldereien geschont werden. Als Zeichen sind hohe Stangen mit Strohkranz zu verwenden, die mindestens 300 Meter weit sichtbar sind. Gefährliche Stellen und humpige Gegenden sollen zum Schutze der Truppen durch schwarze Flaggen kenntlich gemacht werden.

Hauptmann Kostewitsch in Leipzig.

— **Berlin, 16. Juli.** Die Zweifel über die Schuld des wegen Spionage verhafteten russischen Hauptmanns Kostewitsch dürften nun bald verschwinden. Kostewitsch wird bestimmt am Montag nächster Woche von hier nach Leipzig übergeführt werden, da jetzt die Voruntersuchung abgeschlossen ist. Bis zu seiner Überführung wird ihn seine Frau täglich besuchen können. In Leipzig wird er jedoch in der ersten Zeit keinerlei Besuche empfangen dürfen. In Russland hegt man allerdings die Hoffnung, daß der Hauptmann in Leipzig auf Ehrenwort freigelassen werden wird, damit er in einem Hotel Wohnung nehmen kann. Diese Hoffnung dürfte sich wohl kaum erfüllen.

Mehr Dreadnoughts!

— **London, 16. Juli.** Der Schrei nach der größeren Flotte erdort andauernd mit unvermindeter Stärke. Im gestrigen Kabinettsrat hat die Admiralität für dieses Jahr 80, für das nächste 100 Millionen Mark zu Schiffs-

bauten verlangt. Das Mittelmeer sei ungeschützt, mindestens drei neue britische Dreadnoughts sollen dort ihre Flagge zeigen können.

An die Dreadnoughtsbauten würden sich natürlich Mannschaftsvermehrungen, Untersee- und Torpedoboote, Flugzeuge u. a. schließen. Die angebliche Entblühung des Mittelmeeres ist nur eine Folge der Konzentrierung aller britischen Seestreitkräfte in der Nordsee, die schon von vertrauensvollen Deuten als überflüssig erachtet wurde angesichts der Gerüchte über Annäherungen zwischen Deutschland und England. Würden die jetzigen Forderungen bewilligt, so wäre das der beste Beweis dafür, daß die englischen Machthaber nicht an eine Abjüngung des gegenseitigen Misstrauens denken.

Amnestie in Frankreich.

— **Paris, 16. Juli.** Auf Vorschlag des Justizministers Briand unterzeichnete der Präsident der Republik jedoch einen Erlass, durch den wegen politischer oder ähnlicher Verbrechen Verurteilten der Rest ihrer abzubühenden Strafe erlassen wird. Unter den Begnadigten befinden sich Hervé und eine Anzahl anderer Antimilitaristen. Es wurde der Befehl zu der sofortigen Entlassung der Begnadigten erteilt. Der Amnestie-Erlass sollte eigentlich zur Feier des Nationalfestes am 14. Juli erscheinen. Aber man hat wohl etwas zu spät daran gedacht.

Nah und fern.

— **Wettbewerb um den Kaiserpreis für Flugengomotore.** Der Einlieferungsfrist des Wettbewerbes um den Kaiserpreis für den besten deutschen Flugengomotor ist vorüber und das Preisgericht kam seine Arbeit beginnen. Von 26 deutschen Firmen sind 44 Motore zur Prüfung eingelangt worden. Außerdem stellten mehrere Firmen noch 24 Ersatzmotore zur Verfügung. Die Beteiligung ist also eine außerordentlich rege. Die weitest größte Zahl der angemeldeten Motoren ergab zu Verhandlungen keinen Anlaß und konnte daher für den Wettbewerb zugelassen werden.

— **Bürgerliche Stiftung zu Ehren eines Sozialdemokraten.** Der noch nie dagewesene Fall, daß eine Stadtverordnetenversammlung mit weitaus bürgerlicher Mehrheit eine hervorragende Ehrung für einen Sozialdemokraten beschließt, hat sich jetzt in Auerbach in Sachsen zugetragen. Dort wurde beschloffen, anlässlich des hiesig-jährigen Geburtstages des sozialdemokratischen Agitators und Organisations Heinrich Müller eine nach diesem benannte Stiftung von 2500 Mark für bedürftige Schulkinder zu errichten. Müller war 37 Jahre lang Stadtverordneter und hat sich um die Entwicklung der Stadt große Verdienste erworben.

— **Guldigung der Frankfurter vor dem Prinzen Heinrich.** Sämtliche Frankfurter Turn-, Gesang- und Sportvereine — etwa 10.000 Personen — vereinigten sich am Montag abend zu einem imposanten Fackelzug zu Ehren des Prinzen Heinrich von Preußen, des Protectors des Bundeschießens. Der Prinz dankte für die Ovation von der Tribüne der Festhalle aus und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Der Vorbeimarsch des Zuges dauerte beinahe eine volle Stunde. — Auf das Ergebenheits-telegramm der Schützen an den Kaiser ist von diesem ein Antworte telegramm eingegangen, in dem er für die Huldigung seinen Dank ausdrückt.

— **Die Olympischen Spiele in Stockholm haben** nach einem glänzenden Verlauf ihr Ende erreicht, und die Teilnehmer vereinigten sich zum letztenmal in dem gemaltigen Stadion, um der Preisverteilung beizuwohnen, die in Gegenwart des Königs von Schweden, der Mitglieder der königlichen Familie und der fürstlichen Gäste stattfand. Der König überreichte den Eichenlaubkranz, die olympische goldene Medaille und die verschiedenen Wanderpreise an die ersten Preisträger, der Kronprinz die olympische silberne Medaille an die zweiten Preisträger, der Herzog von Westgötlund die bronzene Medaille an die dritten Preisträger. Die nächsten Olympischen Spiele sind 1916 in Berlin.

— **Todesstürze aus der Luft.** In Bourg en Bresse stürzte bei einem Schussliegen der Flieger Ditoard mit seinem Eindecker aus 50 Meter Höhe ab und wurde durch den heftigen Anprall auf den Boden sofort getötet. — Das gleiche Schicksal traf den Militärflieger Leutnant Sakutschi mit seinem Hélicoptäpparat auf dem Abwaschlage bei Sepalopol.

— **Von Polizeioffizieren ermordet.** Die Stadt Remport befindet sich in großer Aufregung über eine seltsame Mordtat. Ein gewisser Rosenthal, der Hauptzeuge in einer schwebenden polizeilichen Untersuchung wegen Missetats und Diebstahls, ist während des Verfahrens ermordet worden. Rosenthal, selbst ein bekannter Spieler, beschuldigte mehrere Polizeioffiziere, an dem Spielgewinn beteiligt gewesen zu sein. Er wurde nun am Dienstag früh aus seinem Hotel auf die Straße gerufen und dort durch Gewehrschüsse, die aus einem Automobil heraus abgefeuert wurden, auf der Stelle getötet. In dem Automobil befanden sich nach Aussage von Augenzeugen sechs Personen, unter ihnen zwei Polizeibeamte. Die Mörder sind in dem Auto entflohen. — Bei der bekannnten Korruption der Remporter Polizei, gegen die selbst Roosevelt als heinerseitiger Polizeichef vergebens gekämpft hat, ist der Vorfall nicht gerade überraschend.

Bunte Tages-Chronik.

— **Hamburg, 16. Juli.** Das Luftschiff „Victoria Luise“ hat heute früh um 2,45 Uhr mit 25 Passagieren die Rückfahrt nach Frankfurt a. M. angetreten, wo es nach siebenstündiger Fahrt um 10 1/2 Uhr pünktlich landete.

— **Deinold, 16. Juli.** In einem 800 Meter tiefen Kolldobloch ist unter donnerartigem Getöse eine kaliballige Schwefelquelle zum Ausbruch gekommen. Die Wassermassen geben 80 Meter hoch. Man vermutet, daß diese Quelle mit der Vormonter in Verbindung steht.

— **Wetzl, 16. Juli.** Die durch den Wirbelsturm angeordneten Verbesserungen stellen sich als ganz gewaltige heraus. Aber 2.000 Personen sind ums Leben gekommen. Zahlreiche kleinere Städte und Ortschaften sind zerstört. Diebe und Räuber treiben in den Trümmern ihr Unwesen.

— **Remport, 16. Juli.** Infolge eines schweren Wollens-bruches sind in Denver zahlreiche Häuser eingestürzt und Hunderte von Personen obdachlos. 35 Personen sollen ertrunken sein. Der Schaden wird auf annähernd 80 Millionen Mark geschätzt.

Letzte Nachrichten.

— **Warren, 17. Juli.** Fünf kroatische Arbeiter überfielen in einem Nachbarorte einen Landwirt im Bette und raubten ihm sein Hab und Gut. Auf der Flucht schoffen sie mehrere Revolverkugeln auf ihre Verfolger ab und verletzten einige bedenklich. Die gefährlichen Vorfälle konnten erst auf dem Bahnhof nach heftigem Kampfe festgenommen werden.

Arkanau, 17. Juli. Im Dorfe Nisnig-Nowy bei Arkanau schlug der Blitz in einen Neubau, drei Personen wurden getötet, zwölf andere zum Teil schwer verletzt.

Büsch, 17. Juli. Ein schwerer Bademfall hat sich gestern im Ranton Soloturn ereignet. Drei Knaben badeten unterhalb des Maschinenhauses des Elektrizitätswerkes in der Deich. Plötzlich verkrüppelten die Knaben und wurden anscheinend leblos flussabwärts getrieben. Zugleich sah man viele tote Fische an die Oberfläche kommen. Als man die Knaben barg, waren sie alle drei tot. Die Untersuchung ergab, daß in der elektrischen Kraftleitung eine Störung eingetreten war und daß der Strom durch das Wasser seinen Weg in den Boden genommen hatte, wodurch die Knaben getötet wurden.

Stuttgart, 16. Juli. Der 27 Jahre alte Stellmacher Fischer schloß gestern abend im Vorort Untertürkheim auf die 23jährige Tochter des Weinjägers Wiedemann und tötete dabei auch einen dreijährigen Knaben, der von einer der abgefeuerten Revolverkugeln getroffen wurde. Der Mörder erschloß sich dann selbst. Das Mädchen hatte wegen Fischer, der es mit Verleumdungen und Drohungen verfolgte, Anzeige erstattet.

Rätsel-Ecke.
Bilderrätsel.



Tauschrätsel.

Man suche 11 Wörter von der Bedeutung unter a. Von jedem Wort ist durch Umtausch eines Buchstabens ein neues Wort zu bilden von der Bedeutung unter b. Die

vertauschten Buchstaben von den Wörtern unter a und unter b müssen im Zusammenhang gelesen ein bekanntes Sprichwort ergeben.

- | | |
|----------------------------|--------------------------------|
| 1. Wirtschaftsraum | — alte Münze. |
| 2. Beim Feuer | — Bergeltung. |
| 3. Teil des Kopfes | — Himmelskörper. |
| 4. Borsahre | — Ausruf. |
| 5. Französische Hafenstadt | — Körperteil. |
| 6. Bodenbeschaffenheit | — Gewächs. |
| 7. Brennstoff | — Teil des Kopfes. |
| 8. Altes Gewicht | — Hospital der Pyrenäen. |
| 9. Nahrungsmittel | — Umstandswort. |
| 10. Pflanzenteil | — westfälische Industriestadt. |
| 11. Gewand | — Nutzwächs. |

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Berierbild: Quer durch den Hut der Dame, Kopf links; Bild von rechts betrachten.

Pyramide:
W
R A D
S A L B E
W I E L A N D

Marktbericht.

Dresdner Schlachtviehmarkt am 15. Juli.

Kuhtrieb: 248 Ochsen, 277 Küllen, 235 Kalben und Kühe, 339 Mäher, 1040 Schafe und 2147 Schweine, zusammen 4286 Stück. Die Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht waren nachstehend verzeichnete. I. Rinder. A) Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 5 Jahren 52—54 resp. 45—100, 2. mäßig fleischige, nicht ausgewählte, ältere ausgewählte 45—49 resp. 35—91, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 38—43 resp. 77 bis 81 und 4. gering genährte jeden Alters — resp. —. B) Küllen: 1. vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes 52 bis 54 resp. 52—57, 2. vollfleischige jüngere 47—50 resp. 50—88, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 42—46 resp. 50—84. C) Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes 50—53 resp. 50—96, 2. vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 46—49 resp. 51—57, 3. ältere ausgewählte Kühe und gut ernährte jüngere Kühe und Kalben 40—44 resp. 78—82, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 34—38

resp. 73—76 und 5. mäßig und gering genährte Kühe und Kalben — resp. —. II. Mäher: 1. Doppelmäher 80—90 resp. 110—120, 2. beste Mäher und Saugmäher 45—50 resp. 94—96, 3. mittlere Mäher und gute Saugmäher 48—52 resp. 88—92 und 4. geringe Mäher 41—45 resp. 81—85. III. Schafe: 1. Wollschaf und jüngere Wollschaf 47—50 resp. 94—96, 2. ältere Wollschaf 42—44 resp. 87—90, und 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Werkstoffe) 34—38 resp. 72—80. IV. Schweine: 1. vollfleischige der kleineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahr 58—59 resp. 70—77, 2. Ferkel 50—60 resp. 77—78, 3. fleischige 56—57 resp. 74—75, 4. gering ernährte 53—55 resp. 72—74 und 5. Sauen und Eber 50—54 resp. 66—70. Ausnahmepreise über Notiz. Unter dem Auftrieb befinden sich — Kinder und — Schafe österreichisch-ungarischer Herkunft. Unverkauft sind geblieben: 18 Ochsen, 12 Küllen, 6 Kühe, 7 Schafe, sowie 34 Schweine. Geschäftsgang nicht nur in Rindern und Mähern, sondern auch in Schafen und Schweinen durchgehend langsam.

Dresdner Produktenbörse am 15. Juli 1912.

Getreide: Weizen, Stimmung: flau. Preise in Mark. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer, brauner 79 bis 80 Hilo, 223—224, do. neuer, 76 bis 78 Hilo, 218—222, do. russischer, rot 235—242, do. russischer, weiß —, Kanak —, Argentinischer alter —, do. neuer 27—33, Australischer —, Kamitoba 3 —, 4 224—226, Roggen, holländischer, neuer, 72 bis 75 Hilo, 195—198, Sand do. do. 72—75 Hilo, 196—199, polener 195—199, russischer 195—197, Gerste, holländische, neue —, schlesische —, polener —, böhmische —, Futtergerste 163—172, Hafer, holländischer, alter —, do. do. 199—204, holländischer alter —, do. 199—204, russischer loco 194—197, Weizen, Cinnamin, alter —, neu 185—190, Rindfleisch, gebr. —, do. neu 153 bis 157, am. Wild-Weiß —, Kaplata, gebr. —, do. neu, feinst —, Erbsen, Sant und Futter, 180—195, Bohnen 200—215, Buchweizen, inländischer 210—220, do. fremder 210—220, Delfanten, Wintererbsen, hart trocken —, do. trocken —, do. feucht —, Weizen, keine 330—340, mittlere 310—320, Lablata 305—315, Bohnen 330—350, Mäh-er, russischer 75, Mähern (Dresdner Marken) lauge 13,00, runde —, Weizen (Dresdner Marken), I 19,00, II 18,50, Roh 34,50—36,00, Weizenmehl (Dresdner Marken), Rasterauszug 36,00 bis 36,50, Gerstenauszug 35,00—35,50, Semmelmehl 34,00—34,50, Rastermehl 32,50—33,00, Gerstenauszug 24,50—25,50, Weizenmehl 21,00—22,00, Roggenmehl (Dresdner Marken), Nr. 0 29,00 bis 30,00, Nr. 0 I 28,50—29,00, Nr. 1 27,50—28,00, Nr. 2 25,00—26,00, Nr. 3 23,00—24,00, Futtermehl 15,00—16,30, Weizenkleie (Dresdner Marken), grobe 11,40—11,50, feine 11,80—12,20, Roggenkleie (Dresdner Marken) 15,00—15,40.

Dresden, 12. Juli. (Marktpreise). Kartoffeln a 50 Kilogramm 4,50—5,20 Mk. Waggelburger neue a 50 Kilogramm 7 Mk. — Fig., Waggel neue a 50 Kilogramm 7 Mk. 50 Fig. Gen in Gebund a 50 Kilogramm 4 Mk. 50 Fig. bis 5 Mk. 20 Fig. Roggenkleie (Niedelbrunn) a Schock 36 bis 39 Mk.

Hierzu eine Romanbeilage.

Große Inventar-Auktion.

Wegen Güterverkauf soll nächsten **Sonnabend, den 20. Juli**, von vormittags 9 Uhr an in **Golberode** sämtl. vorhandene Inventar, als **zwei Pferde, acht Kühe, sieben Wirtschaftswagen, Drillmaschine, Kartoffelgraber, Sortiermaschine, Windfang, zwei Dezimalwagen, Pflüge, Igel, Eggen, Walzen** und **alles andere kleine Inventar** meistbietend gegen Vorzahlung bei zuvor bekannt zu machenden Bedingungen **versteigert werden**. Das Vieh kommt do mittags 11 Uhr zur Versteigerung.
Golberode bei Rodwih.

Rich. Hauswald.

Meinen Lagerbestand in **Sommer-jacketts Paletots Staubmänteln etc.** re kaufe ich von jetzt ab weit unter reelltem Wert, teilweise zur Hälfte des Preises.

Emil Glathe
Wilsdruff.

Der Soraer Pfarrbusch

soll event. in **Barzellen** verkauft werden. Angebote und Barzellen-geld bis 1. August erbeten an das **Pfarramt Sora.**

1 prima Sprungf. Zuchtbullen und **Stroh** verkauft Gut Birkenhof. **Dr. Wetzel.**

2 fast neue hölzerne Treppen

sind wegen kranklicher Veränderung billig abzugeben **Emil Weinhold, Möbelfabrik,** Wilsdruff.

80 Schock Strohseile sind zu verkaufen **Sora Nr. 3.**

Möbliertes Zimmer ist zu vermieten **Zellaarstrasse 30 I.**

Nessel-Joppen Lüster-Joppen Loden-Joppen Sommer-Rosen (extra leichte) empfiehl

Emil Glathe, Wilsdruff.

Kaffee!
grün und ste's frisch geröstet, in hervorragenden Qualitäten, sowie extraleinen neuen **Mandarin-**
Thee!

empfiehlt **Theodor Goerne,** vorm. Th. Ritthausen.

Mein Haar fast verloren!

Jehrelang litt ich unter schrecklicher Schuppenbildung, verbunden mit unerträglichem Juckreiz, ich getraute mich fast nirgends mehr hin, weil mir die Schuppen wie Mehl aus dem Haar schneiten und dabei verlor ich in kaum einem Jahre mehr als die Hälfte meines schönen **Haars!** Es dürfte kaum ein Haarmittel existieren, das ich nicht in meiner Verzweiflung versucht habe, ich habe eine Namenge Geld dafür ausgegeben, jedoch alles war vergebens, nichts half! Durch Zufall erfuhr ich ein Rezept, das von einem ersten Haarpezialisten stammt und das einem bekannten Herrn, der daran war, vollständig lachlösig zu werden, das Haar gerettet hatte. Ich ließ mir das Mittel anfertigen, muß aber gestehen, daß ich außerordentlich skeptisch an die Benutzung ging, weil ich selbst nicht mehr auf Hilfe hoffte. Meine Liebererkrankung werden Sie sich vorstellen können, als ich nach dreitägigem Gebrauch einen Erfolg sah, wie ich mir ihn nie hätte träumen lassen. Meine Schuppen waren wie weggeblasen, das Jucken verschwunden; sonst sah es beim Friseur in meiner Umgebung aus, als ob ich Jucken verstreut hätte, jetzt hatte ich kaum ein paar Schuppen im Stamm, sonst ging ein ganzer Busch meist kurzer Haare, jetzt kaum ein paar aus. Ich war derart überrascht, daß ich den Erfolg fast selbst nicht glauben wollte und meinen Bekannten das Mittel zu Versuchen gab, die aber ohne Ausnahme dasselbe Resultat erzielten! Und bis heute hält der Erfolg unverändert an, mein Haar entwickelt sich wieder zur früheren Fülle und hat ein ganz andres Aussehen erhalten, früher brüchig und spröde ist es jetzt weich und biegsam!

Das Mittel ist eine vollständig neue Entdeckung und hat mit anderen Mitteln, die meist mit einer riesenklamen angeboten werden, nichts gemeinsam. Wenn Sie das Mittel kennen lernen wollen, schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, ich lasse Ihnen dann sofort eine genau Beschreibung und eine große Probe vollständig kostenlos zugehen, nur wollen Sie mir bitte sofort schreiben, da ich nicht weiß, ob ich bei der kolossalen Nachfrage in Zukunft noch das Muster gratis geben kann. Adressieren Sie bitte Ihre Postkarte (nicht Brief, auch weder Geld noch Marken beifügen) an **Hrl. Rene Serhs, Niederoderwih Altan Nr. 629.**

Drucksachen aller Art fertigt an die Buchdruckerri des Wochenblatt für Wilsdruff.

Kräfftiges Mädchen | **10 Kirschenpflücker**
für 1. August sucht | sucht Kirschenpflücker Weimert, Wilsdruff. | Sora.

Oetker's Rezepte



Gesundheits-Kuchen.

Zutaten: 100 g Butter, 100 g Zucker, 4 Eier, das Weisse zu Schnee geschlagen, 250 g Weizenmehl, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Paepulver**, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 4 Esslöffel voll Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre zu Sahne, gib Zucker, Eigelb, Milch und Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt das Zitronengelb und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen in etwa 3/4 Stunde.

Dr. Oetker's Gesundheitskuchen ist sehr leicht verdaulich für Kinder und Kranke. Alle für den Körper notwendigen Nährstoffe sind in ihm enthalten. Lässt man solch ein Stück Kuchen in warmer Milch zergehen, so gibt dies eine vorzügliche Speise für kleine Kinder.

Frische Holsteiner und Seeländer Arbeits- und Wagenpferde auch einige sehr gute Tauschpferde
sind preiswert zum Verkauf.
Richard Bennewitz, Wilsdruff.

20 bis 30 Arbeiter

für den Leitungsbau **Blankenstein—Untersdorf** werden bei 40 Bg. Stundenlohn für sofort gesucht.
Zu melden beim **Vorarbeiter Wetke** zwischen **Blankenstein** und **Welsbisdorf.**

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
Sanabteilung Hefsen.

15-20 Jtr. Roggenstroh | **Erntearbeiter**
(Maschinenbreitbruch) | sucht sofort
verkauft **Heinrich Böttner.** | Schubert, Kleinschönberg.

Das Schützenfest zu Wilsdruff

Sonntag und Montag, den 21. und 22. Juli 1912
 findet statt, wozu ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum hierdurch ganz ergebenst eingeladen wird. Für Volksbelustigung aller Art ist auf dem Festplatze genügend Sorge getragen worden.
 Das Direktorium der privil. Schützengesellschaft.

Weisse Blusen
 entzückende Neuheiten
 von 1,50 Mk. an,
bunte Blusen
 in Kattun, Moussoline
 Waschvoile usw. bei
Eduard Wehner,
 Markt. 4179

Reell!
 Junger Mann, Mitte der 20er,
 mittl. Statur, angen. Keuf., in gut.
 Verh., wünscht die Bekantsch. ein-
 häusl. erz. Dame im Alter von
 20-30 Jahre zwisch bald. od. spät.
Heirat.
 Landwirtsstöchter erh. den Vorgug,
 da Lust und Liebe zur Landwirts-
 schaft. Off m Angabe der Verm.-
 Verh. u. M. K. 100 an das Tharandter
 Tageblatt, Tharandt. 4112

Festordnung
 zum Schützenfest der privilegierten Schützen-
 gesellschaft zu Wilsdruff.

Donnerstag, 18. Juli: Revue und Exercieren. Stellung
 nachmittags 5 Uhr beim Kamerad Richard Bennewitz
 (Amtshof). Abends Versammlung im Schützen-
 haus. Abtreten beim Kamerad Walther Siegel.

Sonnabend, 20. Juli: Abends 1/8 Uhr Zapfenstreich.
 Stellung beim Kamerad Paul Bägold (Transvaalbüren).

Sonntag, 21. Juli: Früh 1/6 Uhr Reveille. Stellung
 beim Kamerad Rudolf Deeger (Cafe Deeger). Vorm.
 10 Uhr Stellung der Wachmannschaft beim
 Kamerad Clemens Deyne (Cafe Deyne). Nachm.
 2 Uhr Stellung der Kompanie beim Kamerad
 Alfred Müller (Restaurant Tonhalle), Abholen des
 Schützenkönigs, der Ehrengäste und der Ver-
 eine vom Hotel weißer Adler nach der Festwiese und
 dem Schießsalon.

Montag, 22. Juli: Vormittags 8 Uhr Abholen der
 Fahnen. Stellung beim Kamerad Gustav Wiche.
 10 Uhr Rapport im Hotel goldner Bär. Nachm.
 1/5 Uhr Auszug nach der Festwiese. Stellung
 beim Kamerad Benzel Hegenbart (Restaurant Alte Post).
 Abends 7 Uhr Proklamation des neuen
 Schützenkönigs. 1/9 Uhr Einzug durch alle
 Straßen nach dem neuen Königshaus.

Dienstag, 23. Juli: Nachmittags 6 Uhr Gewinnaus-
 zahlung beim Kamerad Alfred Vogel (Parkhäuser).

Donnerstag, 25. Juli: Königsabendbrot, Konzert u. Ball
 im Schützenhaus. Anfang nachmittags 5 Uhr.

N.B. Zu diesen Festlichkeiten gibt es keine Entschuldigung. Aktive
 Mannschaften Uniform und weiße Hose. Passive Mitglieder dunkler
 Anzug und hoher Hut.

Das Kommando der privil. Schützengesellschaft zu Wilsdruff.

Waschanzüge für Knaben
 Kinderkleider
 in Kattun, Moussoline etc.
 Haarbänder
 Schärpen etc.
 in grosser Auswahl bei
Eduard Wehner,
 Markt. 4179

Gasthof Groitzsch.
 Sonntag, den 21. Juli
Oeffentliches Vogelschießen
 mit Ballmusik und Karussellbelustigung.
 Anfang 5 Uhr. Schießen pro Person 50 Pfg.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 Frau verw. Sander.

Freitag,
 d. 19. Juli,
 abends
 1/9 Uhr
Hauptversammlung.
 Mitteilungen und Anträge.
 Jahresprogramm 1912/13.
 Satzungsänderungen.
 Um rege Teilnahme — auch am
 Schützenfesttage am 21. J. u. nachm.
 8 Uhr — bittet
 D. F.
 Dr. Arnikaöl. à 75 Pfg.
 Webers. à 50 Pfg.
 als Allerbestes gegen Haarausfall
 und Schuppenbildung empfiehlt die
 Löwen-Apotheke Wilsdruff 1555

Brennabor
 eignet sich für alle Zwecke: seiner
 soliden Bauart verdankt es die Be-
 vorzugung als Dienst- und Ge-
 schäftsrad, wegen seines spielend
 leichten Laufs und geringen Ge-
 wichtes wählen es Abertausende
 für Erholung, Spiel und Sport
 Das beste Rad
Vertreter: Arthur Fuchs, Wilsdruff
 Telefon 77 Am Markt Telefon 77

Die Sächsische Holzindustrie-Gesellschaft
 zu Rabenau in Liquidation
 verkauft ihre Restbestände in
Sitzmöbeln
 aller Art
 zu den denkbar billigsten Preisen an Jedermann.

Statt Karten.
 Die Verlobung ihrer Kinder **Hedwig** und **Arno**
 beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
 Clara verw. Kohlsdorf geb. Junghans.
 Blankenstein.
 Hugo Bachmann u. Frau geb. Sohrmann.
 Wilsdruff.
Hedwig Kohlsdorf
Arno Bachmann
 grüssen als Verlobte.
 Blankenstein, den 18. Juli 1912.

Anlässlich unserer Vermählung
 sind uns von Seiten lieber Ver-
 wandter, Nachbarn und Bekannter
 zahlreiche Glückwünsche und schöne
 Geschenke zu teil geworden. Es
 drängt uns, allen auch hierdurch
 zugleich im Namen unserer Eltern
 unseren
herzlichsten Dank
 auszusprechen.
 Unkersdorf, den 17. Juli 1912.
Rudolf Klotzsche u. Frau Elsa
 geb. Stange.

Für die heisse
 Jahreszeit
 empfehle
 Maccohemden
 Unterjacken
 Unterhosen
 Oberhemden
 Einsatzhemden
 Weisse Hemden
 Sporthemden
 Sportgürtel
 Sport-Chemisetts
 Socken
 Bade-Hosen
 Bade-Anzüge
Emil Glathe,
 Wilsdruff.

Jederzeit
 bieten meine täglich frisch gerösteten
Kaffees
 in Geschmack, Aroma und Ergiebigkeit
das Beste
 à Pfund zu 1,50 1,60 1,70 1,80 2,00 und 2,40 Mk.
 in vorzüglichen Mischungen
Berthold Wilhelm, vorm.
Bruno Gerlach
 Wilsdruff, am Markt 103/4.

Steppdecken
 Kouverts u. Uberschläge
 Schlafdecken — Gardinen
 Kunstgardinen
 Vitragen etc.
 in den neuesten Mustern bei
Eduard Wehner,
 Markt. 4179

**Herren-, Burschen-
 u. Knaben-Anzüge**
 1- und 2reihig
Kinder-Anzüge
Wetterpelerinen
Hosen, Schwitzer
 empfiehlt
Martin Barth,
 Freiburgerstr. Nr. 5.

Bahnhofswirtschaft
Potschappel.
 Anerkannt vorzüglicher preiswerter
 Mittagstisch, reichhalt. Abendkarte
 zu kleinen Preisen, erstklassige
 Biere hält bestens empfohlen
Richard Dathe. 1412

Weisse
Satinhosen
 für
 Schützen, Feuerweh u. Turner
 empfiehlt
Emil Glathe, Wilsdruff.

Schwarzer
Schäferhund
 entlaufen.
 Gegen Belohnung abzugeben
 Baugeschäft Mögel, Tharandt

Scheunenteil
 ist zu vermieten
Bahnhofstraße 130.
Sür Kinder
 ist die beste Kinderseife, da äusserst
 mild und wohlthunend für die empfind-
 lichste Haut: **Bergmanns Sutter**
milch-Seife von Bergmann &
 Co., Habebul. a. St. 30 Bfg. bei:
Otto Reinhardt.

Oberhemden (weiss u. bunt)
 Sporthemden
 für Herren und Knaben
 Westengürtel
 Sportgürtel
 weisse Westen
 Kravatten
 Lusterjackets etc.
Eduard Wehner, Markt.
 Neuheiten in Selbstbindern